

Engagement für die Aids-Hilfe

Spendenaktion Beim Welt-Aids-Tag im Dezember sammelten Schülerinnen, Schüler und Studierende Spenden. Gestern wurden sie dafür geehrt. *Von Benedikt Reder*

Mehrere hundert Schülerinnen und Schüler aus den Landkreisen Tübingen, Reutlingen und Zollernalb sowie Studierende der Fächer Medizin und Pharmazie der Tübinger Universität hatten sich für das Projekt engagiert: Am Welt-Aids-Tag am 1. Dezember vergangenen Jahres sammelten sie in ihren Schulen und an ihren Fakultäten über 2000 Euro für die Aids-Hilfe Tübingen-Reutlingen.

„Für euer Engagement möchte ich mich herzlich bedanken“, sagte Gitta Rosenkranz, zuständig für Beratung, Betreuung und Prävention im Verein, bei der Übergabe der Spendenurkunden am Mittwochnachmittag in den Räumen der Aidshilfe in der Herrenberger Straße. Für die Aids-Hilfe sei die Unterstützung besonders wichtig: „Zum einen gibt es Geld – das ist immer schön“, so Rosenkranz. Darüber hinaus biete sich so aber auch die Gelegenheit zur „Peer-to-peer-Arbeit“. Die Zielgruppen werden dabei von Gleichaltrigen aus ihrem eigenen sozialen Umfeld angesprochen. Der Zugang zum Thema fällt vielen somit leichter.

Der 1986 gegründete Verein bietet ein breites Angebot an Beratung, Prävention und Unterstützung zum Thema HIV an. Auch die Begleitung von Erkrankten sowie die Information und Sensibilisierung der Öffentlichkeit sind Teil der Arbeit.

„Workshops, Angebote und Projekte kosten Geld“, so Rosenkranz im Gespräch mit dem TAG-



Urkunden als Auszeichnung fürs Spendensammeln: Übergabe und Austausch gestern in den Räumen der Tübinger Aidshilfe zwischen Schülern, Studierenden und Gitta Rosenkranz (dritte von links). *Bild: Metz*

BLATT. „Hierfür werden die Spenden mitverwendet werden.“ So könnten beispielsweise Ausflüge, Grillabende oder sonstige Veranstaltungen des Vereins mit den Mitteln der Spendenaktion für all diejenigen ermöglicht werden, die finanziell benachteiligt sind und sonst nicht teilnehmen könnten.

Auch bei den Beratungsangeboten des Vereins werden die

Spenden eingesetzt. Somit kämen sie auch den Schülern und Studierenden bei Informationsveranstaltungen wieder zugute.

Bereits seit vielen Jahren unterstützen Schulen aus den Landkreisen und die Universität die Aids-Hilfe: „Seit wann genau, kann ich gar nicht sagen“, sagte Gitta Rosenkranz, „aber bestimmt schon 20 Jahre“. Aufgefallen ist ihr, dass

es die Helferinnen und Helfer immer schwerer haben, sich neben der Schule oder dem Studium für ein Projekt zu engagieren. Auch beim feierlichen Überreichen der Urkunden mit Kaffee und Kuchen konnten nicht alle, die mitgemacht hatten, dabei sein: „Man merkt, dass Schule nicht mehr wie früher um 13 Uhr zu Ende ist“, so Rosenkranz.